

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 146. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 9. Dezember 1880.

Rudersberg.

Reisach-Verkauf.

Aus dem an der Kaisersbach-Win-
nender Straße befindlichen Gemein-
wald Backnangergütle wird am Sam-
stag den 11. d. Mts.



Mittags von 12
Uhr an zu 4,930
Stück Wellen ge-
schäftes, unaufberei-
tetes, buchenes Durchforstreisach, im
Aufstreich verkauft, wozu man die Lieb-
haber einladet.

Zusammenkunft an der Kreuzstraße
beim Königsbrunnhof.

Schultheißenamt
Müller.

Revier Winnenden.

Eichenstammholz- Verkauf.

Am Freitag den 10. d. Mts. —
58 Stk. (vom Winterhieb) mit 85 Fm.
und zwar aus Stifts-
wald 4. Althenau:



16 Stk. 24 Fm.,
Zwerenberg: 18 Stk.
21 Fm., Hohreusch:

9 Stk. 8 Fm., Edelmann: 15 Stk.
32 Fm. Zusammenkunft Morgens 8-
1/2 Uhr im Zwerenberg, 10 Uhr im
Althenau, Nachmittags 2 1/2 Uhr im
Edelmann.

Reichenberg, den 1. Debr. 1880.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden.

Christbäume- Verkauf.

Am Samstag den 11. d. M. im
Untrenhau circa 1000 St. in 2 Loosen.
Hieb durch die Käufer. Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr bei der Pflanzschule.

Winnenden, 7. Dez. 1880.

K. Revieramt
Wehner.

Winnenden.

Tauben-Sämling hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Garten - Pacht.

Heute Donnerstag den 9. Dezember Nachmittags 2 Uhr wird der
vorm. Hardtmann'sche Garten wiederholt verpachtet. Nach diesem werden in dem
städt. Garten an der neuen Schloßstraße einige abgestorbene Bäume im Aufstreich
verkauft. Liebhaber hiezu sind auf den Platz eingeladen.

Winnenden, den 7. Dez. 1880.

Stadtpflege.

Pachtgeld - Einzug.

Es wird wiederholt auf die Bezahlung der Pachtgelder pro Mart. 1880
zur Stadtpflege aufmerksam gemacht, indem diejenigen Pächter bezw. deren
Bürgen, welche nicht in nächster Zeit ihre Schuldigkeit entrichten, eingeklagt werden.

Stadtpflege.

Revier Winnenden.

Steinbeifuhr- und Schlag-Alford.

Am Samstag den 11. d. M. Mor-
gens 10 1/2 Uhr im Stöckenhof (Krone)
30 cbm. Feinssteine auf den chausfirten
Weg im Königsbrunn.

Winnenden, 7. Dez. 1880.

K. Revieramt
Wehner.

Winnenden.

feinsten Kappenhonig,
Ia. Stockhonig zum Backen,
Zucker, feinst gemahlen,
empfiehlt

Carl Closs.

Winnenden.

Ulmer Münsterbau-Loose
à 1 Mark p. Stk., Ziehung, 17. d.
Gewinne à Mk. 35,000, 20,000,
10,000 u. s. w.

empfiehlt G. Häufermann.

Winnenden.

Die erste Sendung Garne von der
Spinnerei Weingarten ist schon an-
gekommen und kann bis zu Nro. 8 ab-
geholt werden.

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Heute Donnerstag

Bockbraten

nebst gutem Doppelbier,
wozu höflichst einladet



Wilh. Renner, z. Hirsch.

Steinschlag - Alford.

Am nächsten Donnerstag den 16. Dez.
Abends 4 Uhr werden circa 200 C.
Meter Kalksteine zum Kleinschlagen auf
dem Rathhaus im Alford vergeben.

Bauverwalter Kieda isch.

Winnenden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Liebe und Theilnahme an dem so
schnellen Tode unserer
geliebten Gattin, Mut-
ter und Schwester



Karoline Schwarz,

sowie für die ehrenvolle
Begleitung zu ihrer letz-
ten Ruhestätte und namentlich den
Herrn Trägern sagen wir auf die-
sem Wege unsern innigsten tiefge-
fühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

Letzten Montag Abend ist eine Spate
am Hause des Herrn Conditior Kreh
weggenommen worden, der Thäter wolle
dieselbe wieder an seinen Platz stellen,
andernfalls sie abgeholt wird, indem er
gesehen wurde.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seinen Theil Wohnhaus in der Schwaikheimer Vorstadt mit eingerichteter Wasserleitung zu verkaufen.

Bestehend im Parterre: 1 Wohnzimmer gegen die Straße, hinter diesem Küche, Laden und Schmidt-Werkstätte.



Im ersten Stock gegen die Straße 1 Wohnzimmer, hinter diesem Küche mit Speiskammer und 2 ineinandergehende Zimmer.

Auf dem Bühnstock 2 Kammern, im Giebel 1 Kammer.

Die Hälfte an dem gewölbten Keller unter dem Hause. Hinter der Schmidtwerkstätte 11 Dmtr. Hofraum, wovon 1 Theil als Gemüsegärtchen benützt werden kann, und 2 Schweineställe.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

G. Krautter, Zeugschmidt.

NB. Vermöge seiner günstigen Lage ist es zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet und würde es sich wie früher auch in 2 Theilen erwerben lassen.

Der Obige.

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Glas, Porzellan und Christbaumverzierungen, sowie alle Sorten Gewürze, Mandel & gestoßenen Zucker zu geneigter Abnahme.

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Mein selbstgefertigtes

Bäckwerk

bringe ich auf bevorstehende Weihnachten in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigte Abnahme. Auch nehme ich Bestellungen auf alle Arten Bäckwerk an.

Marie Mayer.

Winnenden.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er seine Wohnung beim Rathhaus verlassen und nun in der oberen Stadt bei Herrn Mast wohne.

Für das seitherige Zutrauen bestens dankend, empfehle mich dem werthen Publikum und bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

Fr. Becker, Zeugschmid.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Vielfach ausgesprochenen Wünschen meiner werthen Kunden entsprechend, erlaube ich mir hiemit, dieselben zu benachrichtigen, daß ich mich in neuester Zeit mit der Einrichtung, sowie den Reparationen der Wasserleitungen in einem renomirten Stuttgarter Geschäft tüchtig vertraut gemacht habe.

Ich empfehle mich daher einem verehrlichen Publikum zur Beforgung von neuen Leitungen und Reparaturen bestens und sichere schnelle und billige Bedienung zu.



Zugleich bringe ich mein

Lager in Kochherden jeder Größe,

Kochgeschirr in Eisen, Blech und Emailirtes; sowie Kohlen-Bügeleisen in bekannter Güte, Coaksfüller, Kaminreinigungs-gestell u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Carl Drück, Schlosser.

Winnenden.

Weihnachts-Empfehlung.

Auf bevorstehende Festzeit empfehle ich in reicher Auswahl und preiswürdiger Waare:

Sämmtliche Gebet-, Predigt-, Schul- und Gesangbücher, letztere durchaus mit ächtem Goldschnitt von No. 1. 70 S an; Albums, Mappen, Lederwaaren, gegenwärtig sehr billig, Schreibhefte, Notiz- & Contobücher. Billige Volksschriften zur Unterhaltung und Belehrung für die langen Winter-Abende. Liederbücher, Briefsteller für jung und alt. Bilderbücher jeder Sorte, schon von 6 S an. Sehr praktische Kochbücher für die bürgerliche Küche, welche sich durch ihren bewährten Inhalt, für Frauen, Töchter und Köchinnen ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Sämmtliche Artikel der Schreibmaterialien-Branche Chablonen zum Wäschezeichnen.

Geburtstags- & Neujahrs-Gratulationskarten, ernst und launigen Inhalts, und vieles andere mehr.

Geneigter Berücksichtigung bei Einkauf von Weihnachtsgeschenken empfiehlt sich höflichst

Fr. Dobler, Buchbinder.

Winnenden.

Empfehlung.

Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein (Reih-) und Rückkaufgeschäft eröffnet habe und empfehle solches einem hiesigen und auswärtigen Publikum. Reelle Bedienung und strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.



Zugleich empfehle ich auf Weihnachten mein Lager in Herrn- & Damenuhren, sowie Regulatoure & Wanduhren



aufs beste und sichere billige Preise mit 2jähriger Garantie bei.

Ebenso empfehle ich mein Lager in Brillen.

Louis Krautter, Uhrmacher.

Stollwerck'sche Brustbonbons

per Paquet 50 Pfennige.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Pakete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Leutenbach.

Unterzeichneter hat 200 M Pflugschaftsgeld sogleich auf gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Münz, Schreiner.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden vom Jahre 1605—1850 ist gedruckt und per Stück 20 S zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Kunstmehl Nr. 0

Orangeat, Citronat, ausgelesene Mandeln, Zibeben, Rosinen, Nelken, Zimmt feinst gestoßenen Zucker etc. empfiehlt in bester frischer Waare. Heinrich Mayer.

Winnenden.

Böpfe

werden schon von 1 Mark an, sowie alle sonstigen Haar-Arbeiten billigt gefertigt von Oerhardine Scheerer.

Auch werden Kleider zu machen im Haus angenommen. D. D.

Winnenden.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit: Neue Mandeln, Citronat, Orangeat, Rosinen, Zibeben, Zwetschgen, Citronen, alle Sorten reiner Gewürze, Zucker am Gul, st. gemahlen, empfiehlt billigt G. Gerhardt.

Neue Musik-Zeitung.

für Musiker, Musikfreunde u. Dilettanten. Jährlich 24 Nummern. Jeden Monat ein Musikstück gratis. Preis pro Quartal: bei allen Postanstalten 80 Pf., bei allen Buchhandlungen 1 Mk., bei direktem Bezug unter Kreuzband von der Verlagshandlung 1,20 Mk. In keiner musikalischen Familie sollte die Neue Musik-Zeitung fehlen.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Witz's Heilmethode“ werden sogar Schwerverrannte die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die ersehnte Heilung bringen. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 M. 20 Pfg. wird „Dr. Witz's Heilmethode“ u. für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorständig in L. Poscheuer's Buchhandlung in Gamsstadt.

Einladung zum Abonnement

für das erste Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

Dresdner Landwirthschaftliche Presse

ist unter den **Deconomen, Gutsbesitzern und den kleinen Landwirthen**

eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der

Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des

Landwirthschaftlichen Gewerbes

zu bringen. Die ersten Nummern des neuen Quartals 1881 enth.: Ueber den Anbau der Gerste. — Ueber den Anbau von Hackfrüchten und Futterpflanzen — Empfehlenswerthe Gräser zur Besamung der Wiesen. — Das Einsalzen des beregneten Heues. — Die Vertilgung der Kleeheide. — Futterwerth der Wasserpest. — Ueber das Säen des ausgewaschenen Getreides. — Dauer der Keimfähigkeit und Vegetation. — Zur Obstbaumzucht. — Von den Krankheiten unserer Hausthiere. — Wirkung des schimmeligen Brodes auf die Hausthiere. — Mais als Kraftfutter für Pferde. — Lupinen als Pferdefutter. — Gegen Kolik der Pferde. — Behandlung des Spats bei Pferden. — Rettung der Pferde bei Stallbränden. — Erfahrungen über Haserquetschen. — Rapskuchen-Fütterung. — Ueber Fütterung und Haltung der Schweine. — Die Kälberkrankheit. — Ueber Kälbermast. — Ueber die Zeit des Melkens. — Beseitigung der Milchfehler. — Das Kneten der Butter. — Verwendung der Molke. — Die Brünstigkeit und Trächtigkeit der Hausthiere. — Hausarzneimittel. — Die Anlage von Mistbeeten. — Verkälben der Kühe. — Der Erbsenbau. — Marktberichte u. a. m.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, humorist. Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einsendung der Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte **Lichtdruck-Photographien** der Königl. Gallerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen, Größe 18/22 Ctm.

- | | | |
|---------------------------|---|---|
| Prämie für das Jahr 1881. | 1. Die Sirtinische Madonna von Raphael. | Reproduktionen nach den Originalen.
Ladenpreis dieser Prämie ist 4 Mark. |
| | 2. Das Chocoladenmädchen vonriotard. | |
| | 3. Die Tanzpause von Bantier. | |
| | 4. Jäger-Abschied von Defregger. | |
| | 5. Besuch bei der Amme von Mitscher. | |
| | 6. Kinderlust von Lisch. | |

Diese Gratis-Prämie ist gleichzeitig ein angenehmes und schönes Weihnachtsgeschenk und wird den Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse bei Einsendung des

Jahres-Abonnements-Betrages pro 1881.

schon jetzt und noch vor dem Weihnachtsfeste per Post übersandt werden. Die Zeitung erfolgt sodann kostenfrei durch Ueberweisung der Reichspost. — Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von 1 Mark 25 Pf. pro Quartal entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1880 Nr. 1243a im achten Nachtrage). **Inserate**, die 4gespaltene Zeile á 20 Pf., finden die geeignetste Verbreitung.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum 1. Januar 1881 gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden **Zenghausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.**

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

Am vorletzten Mittwoch Morgen gieng von Weiler z. Stein nach Winnenden ein Portemonnai mit einem 20 Frankenstück verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmk.	15—19	3
Engl. Sovereigns	20 Rmk.	33—38	3
Russ. Imperiales	16 Rmk.	71—76	3
Dukaten al marco	9 Rmk.	58—61	3
Dollars in Gold	4 Rmk.	20—23	3

G. J. Hespeler.

Tagesneuigkeiten.

* Das Ereigniß des Tages ist die Abfahrt der Demonstrationsslotte: die einzelnen Geschwader begeben sich nach ihren respektiven Bestimmungsorten. Natürlich knüpfen sich an dieses Ereigniß allerseits politische Betrachtungen. Die „Times“ meint, die Flottendemonstration sei auf einen förmlichen Vorschlag der englischen Regierung zum Abschluß gebracht; in dem Wunsche Europas, die Orientfrage vollständig gelöst zu sehen, werde England nicht zurückstehen; es werde sich dann aber nur

dann rühren, wenn seitens anderer Mächte vorgegangen werde. Die „Agence Russe“ hebt hervor, daß die Zurückberufung der vereinigten Flotte keineswegs eine Auflösung des europäischen Konzerts involviere. — Im ganzen hat die Zurückberufung der Flotte die Hoffnungen aller Freunde des Friedens gestärkt.

Württemberg.

Waiblingen. Nach dem vorläufigen Abschluß des Ergebnisses der Volkszählung beträgt die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung Waib-

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

lingens am 1. Dez. b. J. 4,120 gegenüber 4,128 zur gleichen Zeit 1875; wo sich aber noch das Eisenbahnbauamt und eine bedeutende Zahl Arbeiterfamilien hier befand.

Dem „Gewerbeblatt aus Württemberg“ entnehmen wir folgendes: Seit einiger Zeit wird in verschiedenen Blättern unter der Ueberschrift: „!Fast umsonst!“ oder „Man höre, sehe und staune!“ von Wiener Firmen „ein äußerst gebiegenes Britanniasilber-Speisefervice, welches früher 60 Mk. kostete“ (aus 45, 52 oder 56 Stücken bestehend) um den Preis von Mk. 13. — oder Mk. 14. — ausgeben. Ein solches „Speisefervice“ ist im Musterlager der Centralstelle ausgestellt.

Das selbe kostete:

Nachnahme in Wien für die Waaren	Mk. 13. —
Defgl. für Verpackung, Kiste, Spesen und Postschein	„ 1. 20.
Porto von Wien nach Stuttgart	„ 3. 20.
Eingangszoll und Zollspsen	„ 1. 85.

zus. Mk. 19. 25.

In der betreffenden Empfehlung wird gesagt: „Alle 52 Gegenstände sind aus dem feinsten gebiegensten Britanniasilber angefertigt, welches das einzige Metall ist, welches ewig weiß bleibt und von echtem Silber selbst nach 25jährigem Gebrauche nicht zu unterscheiden ist, wo für garantiert wird.“

Ist schon die Bezeichnung „Britannia-Silber“ unrichtig, so sind überdies sämtliche Gegenstände mit dem Stempel „echtbritannia“ versehen, obgleich nach vorgenommener amtlicher Analyse die bläulich gefärbte Legirung derselben 2.5 Proz. Blei enthält, das in Legirungen von gutem Britanniametall sich sonst nicht vorfindet. Die je 6 Tischmesser, Gabeln, Speiseförmel und Kaffeelöffel, sowie der Suppen- und Milchschöpfer sind statt „bester Qualität“ nur aus der oben erwähnten geringen Legirung gefertigt und haben zusammen höchstens einen Werth von Mk. 5. —

Statt der „6 feinst eisilbirten Präsentirteller“ finden sich 6 runde Tellerchen von 14 cm. Durchmesser aus dünnem Weißblech gestanzt von geringstmöglicher Qualität, von Eiselnarbeit findet sich keine Spur; ebenso sind die „6 englischen Desserttassen“ nur 6 runde Tellerchen von 12 cm. Durchmesser von gleichem Material und derselben Arbeit wie die sogenannten „Präsentirteller“. „2 prachtvoll feinste Zuckertassen“ sind einer Puppenzimmer-Einrichtung entnommen und sind deshalb für den Gebrauch ebenso werthlos als „6 schöne massive Eierbrecher“, „1 vorzüglicher Pfeffer- und Zuckerbehälter“, sowie „1 Theeseiher, feinste Sorte“, welche aus Messingblech in sehr mangelhafter Weise ausgeführt sind. Von nicht viel größerem Werthe sind „6 vorzügliche Brit. Silber-Messerleger“ von verzinnem Eisenblech mit Zinnköpfchen, während die am Schlusse der Ankündigung aufgeführten „2 effektvollen Salon-Tafelleuchter“ nur 17 cm. hoch, dabei aber in Form und Ausführung dem übrigen Service angepaßt sind. —

Bei Besichtigung dieser Fabrikate wird sich Jedermann überzeugen, daß sie von ganz anderer Beschaffenheit sind, als die Ankündigungen vermuthen lassen und daß ihr Werth kaum den dritten Theil der oben-erwähnten Ankaufskosten beträgt.

Crailsheim, 4. Dezember. Auf der Station Neuenstein, Linie Heilbronn-Crailsheim wurde heute Abend um 6 Uhr 44 Min. ein Mann überfahren und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Aus den vorgefundenen Papieren ersah man, daß der Unglückliche Schäfer Klein von Langenbreitenbach bei der Station Willsbach war. Vom Fahrpersonal wurde gar nichts bemerkt, so schnell ging das Unglück vor sich.

† Beim Dragonerregiment Königin Olga in Ludwigsburg hat sich am Nachmittag der heillosenwerthe Unfall ereignet, daß wie die L. Z. schreibt, ein Rekrut der 2. Schwadron bei den Uebungen im Reithause vom Pferde stürzte und in die Kaserne getragen, auf dem Wege dahin verschied. Die Angehörigen des Verunglückten in Tuttlingen wurden telegr. hiervon in Kenntniß gesetzt.

Rede des Director Feyer bei der deutschconservativen Landesversammlung in Stuttgart.

(Schluß.)

Wir dürfen nicht den Gesetzen, welche in üppiger Fülle aufgeschossen sind, alle Schuld der jetzigen Zustände aufbürden. Es gab ein Volk in der Geschichte, welches das beste und vollkommenste Gesetz hatte und doch zu Grunde ging, weil es sich nicht in den Geist dieses Gesetzes eingelebt hatte. M. H., wir dürfen nicht unserem Volke die bittere Wahrheit verschweigen, daß ein jedes Volk trägt was es verdient, wäre die Gesetzlosigkeit nicht der Trieb der Herzen, wäre die Verlogenheit in dieser Zeit nicht eine Macht, so würden auch schlechte Gesetze keinen solch großen Schaden anrichten. Falsche Gesetze schaffen nicht das Uebel, aber sie können die Schranken wegziehen, welche dem Uebel zu stecken sind, sie können die Auktortität untergraben und der Verführung die Wege bahnen.

Man hört so oft die Majestät des Gesetzes rühmen. M. H. kein Gesetz hat Majestät, das nicht auf der Majestät des persönlichen Gottes ruht und sich dadurch legitimirt beim Gewissen eines Volkes. Vor Gesetzen, die für nicht existirende Fantasie-Menschen gegeben scheinen, hat Niemand Respect.

Wir klagen die Gesetze, welche die Wirthshaus-, die Theaterfreiheit, die zuchtlosen Ehen u. s. w. gebracht haben, an als ebensoviele Kanäle, durch welche das früher zurückgehaltene Verberben des menschlichen Herzens in Strömen sich über unser Volk ergießt und noch ist kein Erbarmen in den maßgebenden Kreisen offenbar.

Wir können nichts nachlassen von der Forderung confessioneller Schulen und Aufhebung des Zwangs der Civilehe, wenn wir auch in unseliger Verblendung der Verquickung und Theologie beschuldigt werden.

Wir verzichten nie und nimmer auf das Recht der Kirche nur solche Diener zu berufen, welche die göttliche Wahrheit nach ihrem Bekenntniß verkündigen und schließen in diesem Punkt keinen Compromiß mit der Austerweishheit.

Diejenigen Parteien, welche in einzelnen Fragen mit uns Hand in Hand gehen wollen und wir weisen solche Verbindungen nicht grundsätzlich zurück, müssen sich daran gewöhnen, daß es auch für evangelische Conservative ein non possumus gibt. Sein irdisches Vaterland steht dem Conservativen hoch und das Recht des Staates, Oberaufsicht über die Kirche und ihre Ordnungen zu führen, wird er wahren, aber in Allem was göttliche Wahrheit betrifft und Sache des durch sie gesund gemachten Gewissens ist, wird er jede Einmischung zurückweisen.

Es gibt eine Reihe Fragen, in welchen auch die Conservativen sich in Zeit und Umstände schicken können und Geduld tragen, in welchen sie verzichten können auf das nach ihrer Ansicht Beste um eines Guten willen, weil sie wissen, daß auf dem Gebiet irdischer Wohlfahrt es sich um relative Wahrheiten handelt, welche zu einer Zeit wohlthätig wirken können, zu anderer nicht. Solche Dinge sind Zoll- und Steuerfragen und was sonst noch in einem socialen Programm eingeschlossen sein mag.

Wir glauben zwar nicht an das Märchen von Brodvertheuerung durch einen kleinen Finanzzoll, wir begreifen nicht, warum Kolonien allen europäischen Völkern nützlich sein sollen, nur dem deutschen Volke nicht, auch wenn ein sog. volkswirthschaftlicher Congress solche Sätze aufstellt, aber wir werden mit Besonnenheit und Mäßigkeit in jedem einzelnen Fall an die Prüfung dieser und jener Fragen gehen.

Verschiedenes.

(Auch eine Ursache zum „Murren“.) „Mein, liebe Frau, ich bin weder sonderbar noch launenhaft“, sagte ein Kostgänger zu seiner Wirthin, „ich kann mit einem halben Glas Wasser zum Waschen, einem 5 Zoll langen Handtuch und zerbrochene Fensterscheiben im Schlafzimmer zufrieden sein, ich kann auch halbrohe Schaffschultern und dreimal in der Woche Fische ertragen, murre auch nicht, wenn ich mich Abends nach zehn Uhr ausgegeschlossen sehe. Aber, wenn die Wanzen in ihrem Hause groß genug sind, um im Herabfallen das Glas an meiner Uhr zu zerbrechen, dann ist es doch wahrlich Zeit, daß ich ausziehe.“

Ueber Geflügelseuchen spricht sich Otto Schiele in der „Wiener landw. Ztg.“ folgendermaßen aus: Die meisten Geflügelseuchen beruhen auf einer raschen Infektion mittelst mikroskopischer Organismen, gegen welche die Salicylsäure bei völliger Unschädlichkeit als zuverlässige Waffe sich bewährt hat. Zur Verhütung solcher Seuchen giebt man täglich etwas in heißem Wasser gelöste Salicylsäure in die Tränke; bei aufgetretenen Erkrankungssymptomen haben in vielen Fällen Pillen aus pulverförmigen Salicylsäure, Kleie und Honig als rasches Rettungsmittel sich bewährt.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 6. Dezember. In der ersten Hälfte der vorigen Woche war die Witterung rauh und neblig; seit mehreren Tagen ist dieselbe wieder milder und regnerisch geworden. Den auswärtigen Berichten zufolge konnte sich zwar die feste Tendenz im Getreidehandel fast überall erhalten, jedoch hat der Verkehr nirgends große Ausdehnung angenommen und auch in den Preisen ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Unsere heutige Börse verlief in recht ruhiger Haltung, doch sind im allgemeinen die Umsätze in fremdem Weizen seit 8 Tagen wieder stärker als in den letzten Wochen.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 23,—24,25 Mk., württ. 23,70 Mk., amerikan. 25 Mk., rumänischer 23,75 Mk., Kernen 23,25—23,70 Mk., Dinkel 14—14,50 Mk., Roggen franz. 23,50 Mk., Gerste bayer. — Mk., Gerste württ. — Mk., Hafer 13,40—14,10 Mk., Kohlraps — Mk., Rübenraps — Mk., — Mehlspreise: 100 Kilo bei Wagenladungen I. 36—37 Mk., II. 34 — 35 Mk., III. 31 bis 32 Mk., IV. 28—29 Mk.